

Generala. Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 beim Völsberggasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Nummern 7981. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hans Köhler in Halle-S.

Nummer 196

Halle, Donnerstag den 20. Juli

1916

Neue schwere Kämpfe beiderseits der Somme.

(R. T. A.) Großes Hauptquartier, 20. Juli. Beklärter Kriegsstand: Zwischen dem Meer und der Äreer vielfach lebhaftere Tätigkeit und zahlreiche Patrouillenunternehmungen. Mit erheblichen Kräften griffen die Engländer unsere Stellungen nördlich und westlich von Fromelles an; sie sind abgewiesen und es ihnen einbringend gelang, durch Gegenstoß zurückgeworren. Über 300 Gefangene, darunter eine Anzahl Offiziere, fielen in unsere Hand. Beiderseits der Somme sind neue schwere Kämpfe im Gange. Nördlich des Flusses wurden die gestern nachmittag durch starke englische Angriffe gegen Longueval und das Gehölz Delville eingeleitet, in die der Gegner wieder einbrang; anernem Angriffe mußte er weichen. Er hält noch Teile des Dorfes und des östlichen. Heute früh lebten auf der ganzen Front von

Bourbourg-Baldwin bis zur Somme englisch-französische Angriffe ein; der erste starke Ansturm ist gebrochen. Südlich des Flusses griffen die Franzosen nachmittags in Gegend von Bellon zweimal verabsichtlich an und sind heute in der Frühe im Abschnitt Ostrées-Sohocourt bereits dreimal blutig abgewiesen; aus einem vorbringenden Graben bei Sohocourt wurden sie im Nationenkampf geworren. Die Artillerien entfalteten auf beiden Somme-Ufern große Kräfte. Auf Teilen der Champagne-Front zeitweise lebhaftere Artillerietätigkeit, in den Argonnen Minenverrückte, im Waasgebiet keine besonderen Ereignisse; auf der Combrès-S Höhe eine erfolgreiche deutsche Patrouillenunternehmung. Bei Arras, Veronne, Staches und bei Bernani sind feindliche Flugzeuge abgeschossen, zwei von ihnen

durch die Leutnants Binsgens und Hochberg. Dem Leutnant Hochberg, der erst am 15. Juli, wie nachträglich gemeldet wurde, einen französischen Doppelbecker südöstlich von Veronne abgeschossen hat, ist von Sr. Majestät dem Kaiser der Orden Pour le mérite verliehen worden. Dehlicher Kriegsschauplatz: Deseregrupe des Generalleutnants v. S. in S. enburg: Nach gestern hatte der Feind mit seinen am Nachmittag wieder angewonnenen Angriffen beiderseits der Straße Etan-Stellan (südöstlich von Niga) keinen Erfolg; er hat nur seine großen Verluste noch erhöht. Russische Patrouillen und stärkere Aufklärungsabteilungen sind überall abgewiesen. Deseregrupe des Generalleutnants v. Bringen Leopold von Bayern: Im Anschluß an lebhaft

Honbrantenkämpfe in der Gegend von Strobova griffen die Russen an und wurden glatt abgewiesen. Deseregrupe des Generals v. Zinzingen: Im Stachob-Are nördlich von Sotol unternahmen österreichisch-ungarische Truppen einen kurzen Vorstoß, warfen die Russen aus der vorbereiteten Linie und zogen planmäßig in ihre Stellung zurück. Südwestlich von Zel haben deutsche Truppen die Stellung in die allgemeine Linie Terezaslowiec-Zeliszow wieder vorgezogen. Der Feind steigerte an der unteren Lipa und in Gegend von Werben sein Feuer. Armees des Generals Grafen v. Bothmer: Keine Ereignisse von Bedeutung. Gallan-Kriegsschauplatz: Unverändert. Oberste Desereleitung.

Neue Gewalttatte Englands gegen die Neutralen.

Drud auf Schweden und Holland. Rotterdam, 20. Juli. Die Erdpressungen Englands an den Neutralen, die ihm nicht zu Willen sind, haben eine neue Vermehrung erfahren. Sie richten sich diesmal gegen Schweden, das schon längst den besonderen Zorn Englands erregt hat, weil es seine wirtschaftlichen Interessen als neutraler Staat mit allem Nachdruck zu wahren bemüht ist. Die Schweden den Forderungen Englands, betreffend die Aus-

fuhr von Butter, nicht nachgeben kann, hat England jedoch angedroht, daß Produkte, die zur Erzeugung von Margarine in Schweden gebraucht werden, nicht dorthin ausgeführt werden dürfen. Die schwedischen Margarinefabriken ließen daher vor der Gestalt, in kürzester Zeit ihre Betriebe schließen zu müssen. Zwei Fabriken sollen sogar bereits ihre Arbeiter entlassen haben. Auch der wirtschaftliche Drud auf Holland hat eine neue Verärfärung dadurch erfahren, daß England gewisse Forderungen nach

Ausfuhr der holländischen landwirtschaftlichen Produktionen zu Gunsten Englands und seiner Verbündeten erhoben hat. Die Verhandlungen darüber zwischen der englischen und der holländischen Regierung sind noch in der Schwere. (W. 3.) Englands Ausfuhrverbot für Zeitungen. Haag, 20. Juli. Die Volksherde von Holland teilen mit, daß auf Grund eines Ver-

hotes des englischen Kriegsamts die Ausfuhr gewisser Zeitschriften und Zeitungen nicht mehr gestattet wird. Es handelt sich ausschließlich um oppositionelle und freundschaftliche Blätter, darunter die Zeitschrift Labour Leader und News Gange; auch das militärische Organ War office Times wird nicht mehr in das Ausland gesandt, weil die Ausführungen dieser Blätter ungünstige Einbride bei den Neutralen und den Feinden erwecken könnten. (Rot-Ans.)

Eine Wichtigstellung.

Kopenhagen, 20. Juli. Derkinöse Tidende veröffentlichte am 18. Juli ein Londoner Privattelegramm unter der Ueberschrift: Bestimmte Berathungen eines deutsch-amerikanischen, worin sich den Inhalt eines Telegramms des Berliner Korrespondenten der New York World, von Siegang, über die Lage in Deutschland vollkommen einheitlich wiedergegeben hatte. Wiegand richtete an das Blatt eine laune Verächtlichkeit, von der dieses nur einen Teil wiedergab. Darin heißt es u. a.: Zu meinem Telegramm hob ich einen Gegenstand zwischen den 115 Millionen weißen Eingeborenen der Mittelamerika und den 670 Millionen des britischen Reiches, Australiens, Frankreichs und der übrigen Alliierten hervor, in dem ich betonte, daß, falls Schwarze, Braune, Gelbe und Weiße an Intelligenz und intelligenten Eingebungen ihrer physischen Kraft gleichstünden, die Lage Deutschlands und Österreich-Ungarns hoffnungslos wäre. Die Sache verhält sich eben so, daß die wissenschaftliche Lebnung, die vaterländische Liebe, die Einigkeit und die Solidarität des deutschen Volkes und seine seitlichen Vorzüge ihnen seit zwei Jahren das Ueberwiegendste in die Hände gegeben haben. Es hat Ueberwiegendste gewonnen wird, wird in wenigen Wochen entschieden gewonnen werden. Unter anderem hob ich hervor, daß, obgleich die Initiative jetzt in die Hände der Gegner übergegangen sei und die Deutschen sich im großen und ganzen in der Defensive befinden, der deutsche Kronprinz, wenn auch langsam, so doch anabandereen sein Erbprinzip ergreife. Ich hatte nicht angedeutet, daß die deutschen Soldaten hungern. Es gibt überhaupt niemand in Deutschland, der hungert; aber natürlich wäre es unüber, so sagen, daß unter den vorliegenden Umständen alles im Ueberflus ist oder sein kann. Daß die deutschen Soldaten sowohl auf der West- als auch auf der Ostfront gegen eine Uebermacht und unter Bedingungen kämpfen, die nicht auf der Seite des Gegners vorhanden sind und daß sie das tapfer und die Beharrlichkeit tun und mit Erfolg schon seit zwei Jahren getan haben, das muß für alle klar sein, auf welcher Seite man auch steht. (Rot-Ans.)

Die deutschen Stellungen bei Niga.

Stockholm, 20. Juli. Die heillosste Feindseligkeit der deutschen Stellung an der Niga-Dünaburger Front scharfer der „Nackte Lob“ wie folgt: Die russische Artillerie sei nachts losgegangen und die deutsche Schützengrabenlinien. Jeden Tag erkennen die Deutschen eine neue geschickte Verteidigungsart. Die Drahtminenverhältnisse haben sich zu achtzehnmaligen Ueppigkeiten verändert. Die glänzende Telefonanlage macht jede Ueberwältigung unmöglich. (Rot-Ans.)

Ein Preis auf ein österreich. U-Boot.

Genf, 20. Juli. Nach einer Meldung des „Secolo“ hat der Gemeinderat von Livorno einen Preis von 10.000 Lire gestiftet für denjenigen, der ein österreichisch-ungarisches U-Boot im toskanischen Archipel vernichtet. (W. 3.)

Wieder ein russischer Uebergriff.

(W. T. A.) Stockholm, 20. Juli. (Schwedische Telegrammbureau.) Wie ein künftiges Blatt mitteilt, hat ein russisches U-Boot am 1. Uhr nachmittags gegen den deutschen Dampfer „Globe“ im Botenischen Meerbusen südlich von Ratan in schwedischem Territorialgewässer ein Torpedo abgeschossen.

Russische Bedenken gegen die Pariser Beschlüsse.

Stockholm, 20. Juli. Am Petersburger „Dien“ veröffentlichte Professor Zagostin den ersten einer Reihe von Aufsätzen, die eine Kritik der Beschlüsse der Pariser Konferenz zum Gegenstand haben. Schon die einleitenden Sätze des ersten Artikels betonen, daß allmählich in Rußland sich erste Stimmen gegen das able englische Gemüth dem blühen Deutschland und Reichertumsgewinn hervortragen, das Europa nach Beendigung des Weltkrieges in einen wirtschaftlichen Zusammenbruch zu stürzen droht. Die Pariser Konferenz, so beginnt Zagostin

Brands Worten auf Italiens Entschcheidung.

Genf, 20. Juli. Der „Tamps“ konnte seine Mitteilungen über den in der vorigen Woche in London abgeschlossenen englisch-italienischen Sondervertrag wegen der strengen Zensur nicht ergänzen. Brand will, wie auch Clemenceau hervorhob, vorläufig alles vermeiden wollen, was als Drud der Verbündeten auf die für heute erwarteten wichtigen Entschlüsse der italienischen Regierung aufzufassen wäre. Sollten nach römischen Depeschen und nach der Voraussicht Mailänder Korrespondenten Sonnino und seine Cabinetskollegen sich im Verbalten gegenüber Deutschland den Wünschen Gredts und Brandts entsprechend einrichten, dann würde noch vor der Sitzung der Kammer, welche bis dahin alle Interpellationen vertagt, Brandt der Kommission alle notwendigen Aufklärungen über die bevorstehende politische-militärische Aufstellung des Biederbandes erteilen und bei diesem Anlaß auch gemerkt, durch Italiens abgeleitete Kolonialkrieg hervorgerufene französische Bedürfnisse zu erfüllen lassen. (W. 3.)

Die Kämpfe in Otrienland.

(Z. U.) Antares, 20. Juli. Nach Meldungen aus Athen hat die Wahlplagation ihren Höhepunkt erreicht. Die Venetianer drohen, daß sie ihren Hauptmann erlöcherlichenfalls mit Gewehr beschützen würden. Die Antivenetianer behaupten durch ihre Presse, daß bei dem Wählzuge ihrer Partei ein Konflikt mit der Entente gleichfalls ausgeschlossen sein würde. Sie heben aber auf dem Standpunkt, daß ein solches Verhältnis mit der Entente aufrecht erhalten werden müßte. Auf Mailand kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Anhängern und Gegnern Venetios.

Die Kämpfe in Afrika.

(W. T. A.) London, 20. Juli. (Kenter.) General Smiths Bericht, daß die feindlichen Abteilungen den Fagan-Fuß abgedrückt wurden, daß der Feind mit geringem Widerstand unter Hinterlassung zahlreicher Geschwäre, eines Teiles der Provinzialarmee und der Schiffslanzen vom Kreuzer „Königsberg“ räumte.

Explosion eines italienischen Pulvermagazins.

Lugano, 20. Juli. Nach einer Meldung der „Stampa“ explodierte durch das Klagen einer Bombe die Pulverkammer von Borgoranco (Vercia (Piemont). 13 Personen sind tot, 24 schwer verletzt; von den Schwerverletzten glaubt man kaum einen am Leben erhalten zu können. Die Ursache des Unglücks wird untersucht. Unter der Bevölkerung herrscht größte Aufregung. (W. 3.)

Die Kämpfe in Otrienland.

(Z. U.) Antares, 20. Juli. Nach Meldungen aus Athen hat die Wahlplagation ihren Höhepunkt erreicht. Die Venetianer drohen, daß sie ihren Hauptmann erlöcherlichenfalls mit Gewehr beschützen würden. Die Antivenetianer behaupten durch ihre Presse, daß bei dem Wählzuge ihrer Partei ein Konflikt mit der Entente gleichfalls ausgeschlossen sein würde. Sie heben aber auf dem Standpunkt, daß ein solches Verhältnis mit der Entente aufrecht erhalten werden müßte. Auf Mailand kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Anhängern und Gegnern Venetios.

Die Kämpfe in Afrika.

(W. T. A.) London, 20. Juli. (Kenter.) General Smiths Bericht, daß die feindlichen Abteilungen den Fagan-Fuß abgedrückt wurden, daß der Feind mit geringem Widerstand unter Hinterlassung zahlreicher Geschwäre, eines Teiles der Provinzialarmee und der Schiffslanzen vom Kreuzer „Königsberg“ räumte.

